

# Singt, singt dem Herren neue Lieder

Unbekannte Chorsätze alter und neuer Meister für den Gottesdienstgebrauch  
herausgegeben im Auftrag der Lippischen Landeskirche von Alexander Wagner

## Psalm 84 – Wie lieblich schön, Herr Zebaoth

Text: Matthias Jorissen 1798  
Melodie: Pierre Davantès 1562  
Satz: Philibert Jambe-de-Fer 1564

♩ ca. 69

1. Wie lieblich schön, Herr Ze - ba - oth, ist dei - ne Woh - nung,  
6. Denn Gott der Herr ist Sonn und Schild, er deckt uns, er ist

c.f.

1. Wie lieblich schön, Herr Ze - ba - oth, ist dei - ne Woh - nung, o mein  
6. Denn Gott der Herr ist Sonn und Schild, er deckt uns, er ist gut und

4

Gott; wie . . . He ge - hen, wo du dich hast ge - of - fen -  
mild, er ge - ben. Nichts man - gelt dem, der in der

Gott; . . . mein Herz zu ge - hen, wo du dich hast ge - of - fen -  
mild . . . ad und Eh - re ge - ben. Nichts man - gelt dem, der in der

seh - net sich mein Herz zu ge - hen, wo du dich hast ge - of - fen -  
wird uns Gnad und Eh - re ge - ben. Nichts . . . der

wie seh - net sich mein Herz zu ge - hen, wo  
er wird uns Gnad und Eh - re ge - ben. Nich

Texteinrichtung nach dem EG: Alexander Wagner

© 1997 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV. 6.410

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2009 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

bart, und bald in dei - ner Ge - gen - wart im Vor - hof nah am Thron  
 Not auf Gott ver - traut; er hilft im Tod, er sel - ber ist der From -

bart, und bald in dei - ner Ge - gen - wart im Vor - hof nah am  
 Not auf Gott ver - traut; er hilft im Tod, er sel - ber ist der

8 bart, und bald in dei - ner Ge - gen - wart im Vor - hof nah am  
 Not auf Gott ver - traut; er hilft im Tod, er sel - ber ist

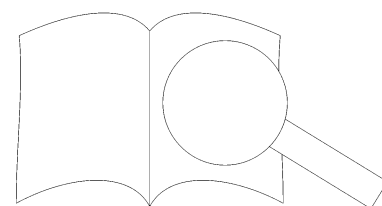
bart, und bald in dei - ner Ge - gen - wart im Vor - hof nah  
 Not auf Gott ver - traut; er hilft im Tod, er sel

— zu ste - hen. Dort jauch - zet Leib und o Gott des Le - bens, auf zu dir.  
 - men Le - ben. Heil dem, der stets in Herr Ze - ba - oth, an dich sich hält.

Thron zu ste - hen. Dort jauch - zet Leib o Gott des Le - bens, auf zu dir.  
 From - men Le - ben. Heil dem, der stets in Herr Ze - ba - oth, an dich sich hält.

8 Thron zu ste - hen. o Gott des Le - bens, auf zu dir.  
 From - men Le - ben. Heil dem, der stets in Herr Ze - ba - oth, an dich sich hält.

T♯ jauch - zet Leib und Seel in mir, o Gott des Le - bens, auf zu dir.  
 Heil dem, der stets in die - ser Welt, Herr Ze - ba - oth, an dich sich hält.



# Psalm 84 – Wie lieblich schön, Herr Zebaoth

Text: Matthias Jorissen 1798  
 Melodie: Pierre Davantès 1562  
 Satz: Claude le Jeune 1601  
 Violinstimme: Jean le Grand 1624

♩ ca. 69  
 Violine\*

1. Wie lieblich schön, Herr Zebaoth, ist deine Wohnung, o mein  
 3. Wohl, wohl dem Menschen in der Welt, der dich für seine Stärke

1. Wie lieblich schön, Herr Zebaoth, ist deine Wohnung,  
 3. Wohl, wohl dem Menschen in der Welt, der dich für seine

c.f.  
 1. Wie lieblich schön, Herr Zebaoth, ist deine Wohnung, o mein  
 3. Wohl, wohl dem Menschen in der Welt, der dich für seine Stärke

1. Wie lieblich schön, Herr Zebaoth, ist deine Wohnung, o mein  
 3. Wohl, wohl dem Menschen in der Welt, der dich für seine Stärke

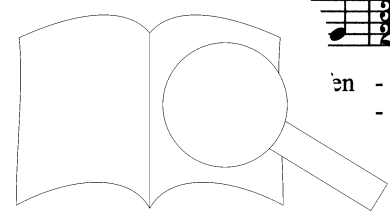
4

Gott; wie seh- net sich mein Herz zu gehen, wo du dich hast ge- of- fen -  
 hält, von Her- zen dei- nen Weg er- wäh - let! Geht hier sein Pfad durchs Trä- nen -

Gott; wie seh- net sich mein Herz zu gehen, wo du dich hast ge- of- fen -  
 hält, von Her- zen dei- nen Weg er- wäh - let! Geht hier sein Pfad durchs Trä- nen -

Gott; wie seh- net sich mein Herz zu gehen, wo du dich hast ge- of- fen -  
 hält, von Her- zen dei- nen Weg er- wäh - let! Geht hier sein Pfad durchs Trä- nen -

Gott; wie seh- net sich mein Herz zu gehen, wo du dich hast ge- of- fen -  
 hält, von Her- zen dei- nen Weg er- wäh - let! Geht hier sein Pfad durchs Trä- nen -



bart, und bald in dei - ner Ge - gen - wart im Vor - hof nah am  
 tal, er fin - det auch in Not und Qual, daß Trost und Kraft ihm

bart, und bald in dei - ner Ge - gen - wart im Vor - hof nah am  
 tal, er fin - det auch in Not und Qual, daß Trost und Kraft ihm

bart, und bald in dei - ner Ge - gen - wart im Vor - hof nah am  
 tal, er fin - det auch in Not und Qual, daß Trost und Kraft ihm

bart, und bald in dei - ner Ge - gen - wart im Vor - hof nah am  
 tal, er fin - det auch in Not und Qual, daß Trost und Kraft ihm

Thron zu ste - hen. Dort jauch - zet Leib v  
 nim - mer feh - let; von dir her - ab t des Le - bens, auf zu dir.  
 ihn der rei - che Se - gens - quell.

Thron zu ste - hen. Dor' n mir, o Gott des Le - bens, auf zu dir.  
 nim - mer feh - let; vc eß. und hell auf ihn der rei - che Se - gens - quell.

Thron zu ste - hen and Seel in mir, o Gott des Le - bens, auf zu dir.  
 nim - mer feh - let; fließt mild und hell auf ihn der rei - che Se - gens - quell.

Thron zu ste - hen jauch - zet Leib und Seel in mir, o Gott des Le - bens, auf zu dir.  
 nim - mer feh - let; von dir her - ab fließt mild und hell auf ihn der rei - che Se - gens - quell.

libitum; sie kann auch von einem Blasinstrument gespielt werden  
 ßt, sollte zugleich im c.f. eine Posaune besetzt werden, wie man aus  
 Manualen) spielen lassen kann.

